



Aktuelle Forschungsperspektiven zu Italien in der Moderne

Do. 28.4. Karl Marx-Haus Trier/Veranstaltungssaal

14:00 René Möhrle (Trier): Begrüßung

14:15 Anke Silomon (Berlin): Eröffnung

14:30 Ulrich Wyrwa (Berlin): Faschismusrezeption von deutschen Juden

15:00 Meike Baader (Hildesheim): „Die Schule am Mittelmeer“. Bildung im Exil in Ligurien (1934-1939)

15:30 Pause

16:00 Andrea D’Onofrio (Neapel): Der faschistische Rassismus aus der Sicht des völkischen „Blut-und Boden“-Gedankens

16:30 Vito Gironda (Bielefeld): Zur Rezeption deutscher Historiker in Italien nach 1945. Der Fall der Sozialgeschichte

17:00 Pause

17:30 Stefano Cavazza (Bologna): Italienischer Faschismus, Geschichtsschreibung und Erinnerungskultur

18:00 Thomas Kroll (Jena): Rosario Romeo. Die italienische Historiographie und das Risorgimento nach 1945

Fr. 29.4. Universität Trier/Raum B22

10:00 Gabriele Clemens (Saarbrücken): Maritime Fluchtwege. Italienische Exilanten in sicheren Häfen (1820-1870)

10:30 Constantin Goschler (Bochum): Abgehängte Landschaften? Regionale Differenzen in modernen Nationalstaaten am Beispiel des Mezzogiorno und Ostdeutschlands

11:00 Pause

11:30 Thomas Mergel: Die Toskana-Fraktion und andere Mängelwesen. Italien als Sehnsuchtsort der deutschen Linken in den 1970er und 1980er Jahren

12:00 Massimiliano Livi (Trier): La Repubblica Esperantista dell’Isola delle Rose